



LADEGAST FESTIVAL

ZU WEIßENFELS

2024



PROGRAMM

1.–8. SEPTEMBER
ST. MARIENKIRCHE
IN WEIßENFELS



Sonntag, 1.9. – 17 Uhr

ORGELMUSIK DER ROMANTIK
Zita Nauratyill (Wien) – Orgel

ERÖFFNUNGSKONZERT

15 / 8 €



Zita Nauratyill geboren in Ungarn, begann ihr Klavier- und Orgelstudium in Budapest, anschließend studierte sie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, sowie Klavier-Konzertfach an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Abschlüsse 2017/18 mit Auszeichnung.

Studien bei Olivier Latry und Michel Bouvard am Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Paris und Meisterstudium 2020-23 an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig bei Martin Schmeding.

Als Solistin am Klavier und an der Orgel, aber auch in Kammermusikformationen oder mit Orchester spielte sie in renommierten Konzertsälen im In- und Ausland, sowie im Libanon.

Preisträgerin mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe. Lehraufträge an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien für Orgelliteraturspiel und am Kirchenmusikalischen Institut der HMT »Felix Mendelssohn-Bartholdy« in Leipzig.

Programm

Johannes Brahms (1833–1897)

Präludium und Fuge g-Moll WoO 10

Robert Schumann (1810–1886)

Sechs Studien in kanonischer Form op. 65

1. – Nicht zu schnell
2. – Mit innigem Ausdruck

Clara Schumann (1819–1896)

Präludium und Fuge g-Moll op. 16

Nr. 1

Robert Schumann

Sechs Studien in kanonischer Form

3. – Andantino
4. – Innig

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Präludium und Fuge e-Moll WoO 13

Bearbeitung: Martin Schmeding

Robert Schumann

Sechs Studien in kanonischer Form

5. – Nicht zu schnell
6. – Adagio

Philipp Wolfrum (1854–1919)

Orgelsonate Nr. 1 b-Moll, op. 1 (1878)

- I Ziemlich bewegt
- II Sehr getragen
- III Choraltempo, doch nicht schleppend – Fuge.
Im Zeitgemäß des Chorals

Montag/Dienstag 2./3.9. – 10 Uhr

DER NUSSKNACKER – TSCHAIKOWSKI

Davide Mariano (Italien)

Kantor **Thomas Piontek**

Schülerkonzert, Eintritt frei



Der in Wien ansässige italienische Organist **Davide Mariano** (*1988) konzertierte als Solist in einigen der bedeutendsten Konzertsäle und Kirchen in Europa, Amerika und Japan, u. a. im Wiener Musikverein, Wiener Konzerthaus, Mariinsky Theater St. Petersburg, Konzerthaus Berlin, in der Kathedrale Notre-Dame Paris, der Philharmonie Essen, der Suntory Hall Tokyo, der Kyoto Concert Hall, der Symphony Hall Osaka, der Église de la Madeleine Paris, im Wiener Stephansdom, im Cleveland Museum of Art, in Universitäten in Kansas, Mississippi und Louisiana sowie bei Festivals in Rom, Wien, Stuttgart, Paris, Toulouse, Amsterdam, Helsinki, Kopenhagen und Tel Aviv.

Thomas Piontek sang von 1988 bis 1992 im Stadsingechor zu Halle, ab 1990 bis 2002 war er 1. Oboist im Akademischen Orchester der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg. Es folgten ein Frankreichaufenthalt zum Orgelstudium sowie ein Studium an der evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle. Seit 2004 ist er Kirchenmusiker an der St. Marien Kirche und dem Bereich Weißenfels. Darüber hinaus leitet er verschiedene freie Chöre und ist Mitglied der A-cappella-Gruppen Slixs und Java Five.

Peter Tschaikowski (1840–1893)

DIE NUSSKNACKER-SUITE

Tschaikowski stellte acht besonders gelungene und farbig orchestrierte Sätze aus dem Ballett – vor allem aus dem 2. Akt – zu einer Suite zusammen, der sogenannten Nussknacker-Suite op. 71a. Diese dirigierte er bereits mehr als ein halbes Jahr vor der Uraufführung des gesamten Ballettes in einem Konzert am 19. März 1892 in Sankt Petersburg. Die Ouverture und Tänze der Nussknacker-Suite sind die berühmtesten Stücke des Balletts und auch einem größeren Publikum bekannt.

Die Suite besteht aus folgenden Sätzen:

Ouverture miniature

Allegro giusto, 2/4 Takt, B-Dur

Marche

Tempo di marcia viva, 4/4 Takt, G-Dur

Danse de la Fée Dragée (Tanz der Zuckerfee)

Andante non troppo, 2/4 Takt, e-moll

Danse russe Trepak (Russischer Tanz)

Tempo di Trepak, molto vivace, 2/4 Takt, G-Dur

Danse arabe (Arabischer Tanz)

Allegretto, 3/8 Takt, g-moll

Danse chinoise (Chinesischer Tanz)

Allegro moderato, 4/4 Takt, B-Dur

Danse des mirlitons (Tanz der Rohrflöten)

Moderato assai, 2/4 Takt, D-Dur

Valse des fleurs (Blumenwalzer)

Tempo di Valse, 3/4 Takt, D-Dur

Mittwoch, 4.9. – 19.30 Uhr – 15 / 8 €

BEATLES und „MISS MARPLE BIS HARRY POTTER“ – FILMMUSIKEN
LKMD **David Schollmeyer** (Große Kirche Bremerhaven)



David Schollmeyer wurde 1971 in Lutherstadt Wittenberg geboren und wuchs in einem ev. Pfarrhaus auf. Nach Abitur und Zivildienst studierte er ab 1991 an der Ev. Hochschule für Kirchenmusik in Halle (Saale), wo er 1996 das A-Examen und 1998 bei Prof. Gundel Zieschang (Leipzig) die Künstlerische Reifeprüfung im Hauptfach Orgel ablegte. Er nahm an zahlreichen Orgel-Meisterkursen teil und geht seit Beginn seines Studiums einer umfangreichen Konzerttätigkeit als Organist, Improvisator und (Jazz-)Pianist nach,

die ihn neben ganz Deutschland auch in zahlreiche europäische Länder führte. Schwerpunkt seines umfangreichen Repertoires ist die französische Spätromantik, u.a. die Gesamtwerke von Louis Vierne und Maurice Duruflé. Nach beruflichen Stationen an der Klosterkirche Ebstorf und der St. Paulus-Kirche in Buchholz in der Nordheide ist er seit 2014 Kantor und Organist an der Großen Kirche in Bremerhaven. Im Januar 2023 wurde er zum Landeskirchenmusikdirektor der Bremischen Evangelischen Kirche berufen.

„BEATLES UND FILMMUSIK“

11 Improvisationen über Beatles-Songs

All You Need Is Love

Ob-La-Di, Ob La-Da

Hey Jude

Eight Days A Week

Yesterday

Lady Madonna

Let It Be

When I'm Sixty-Four

A Hard Day's Night

Michelle

Penny Lane

11 Filmmusiken

Miss Marple

James Bond

Pink Panther

La Boum - Die Fete

Indiana Jones

Titanic

Fluch der Karibik

Forrest Gump

Schindlers Liste

Harry Potter

Star Wars

Donnerstag, 5.9. – 19.30 Uhr – 15 / 8 €

„BEZIEHUNGS-WEISE“ – Clara und Robert Schumann, Fanny und Felix Mendelssohn Bartholdy, Max Reger und Johanna Senfter

Annette Drengk (Lünen)



Annette Drengk wurde in Esslingen geboren. Nach einem Jungstudium an der Freiburger Akademie zur Begabtenförderung studierte sie an der Musikhochschule Freiburg Kirchenmusik, im Oktober 2020 schloss sie das Meisterklassenstudium im Fach Orgel an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig ab. Zu ihren Lehrern zählen u.a. Prof. Martin Schmeding. Konzerte führten Annette Drengk neben Deutschland auch nach Österreich,

Italien und Frankreich. Sie ist Preisträgerin mehrerer nationaler und internationaler Orgelwettbewerbe („Daniel Herz“ in Brixen, „Kurt Boßler“ in Heidelberg, „August-Gottfried-Ritter“ in Magdeburg). Sie arbeitete als Chorleiterin mit verschiedenen Chören (Freiburger Schönbergchor, Freiburger Bachchor, Mädchenchor am Essener Dom). Derzeit ist sie als freischaffende Organistin und Chorleiterin tätig.

Programm

BEZIEHUNGS-WEISE

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Sonate op. 65
Nr. 3

Fanny Hensel, geb. Mendelssohn (1805–1847)

Präludium F-Dur

Robert Schumann (1810–1856)

aus: **Studien für den Pedalflügel**, op. 56
Nr. 2 – Mit innigem Ausdruck

Clara Schumann (1819–1896)

Präludium und Fuge d-Moll, op. 16
Nr. 3

Robert Schumann

aus: **Studien für den Pedalflügel**, op. 56
Nr. 5 – Nicht zu schnell
Nr. 6 – Adagio

Johanna Senfter (1879–1961)

**Fantasie und Fuge über
„Wie schön leuchtet der Morgenstern“**

Max Reger

aus: **Zwölf Stücke** op. 59
Nr. 5 – Toccata d-Moll
Nr. 6 – Fuge D-Dur

Freitag, 6.9. – 19.30 Uhr – 25 / 20 €

„ICH ÖFFNE DIE TÜR WEIT AM ABEND“

Gerhard Schöne,

feat. **Ralf Benschu** – Saxofon, Klarinette
und **Jens Goldhardt** – Orgel



Ein Konzertabend zwischen Würde, Freude und heiterer Ausgelassenheit!

Der populäre Liedermacher **Gerhard Schöne**, der Saxophonist **Ralf Benschu**, bekannt von seinen Zwischenspielen bei Keimzeit, der Kirchenmusikdirektor und Organist **Jens Goldhardt** vereinigen unterschiedliche Musizierweisen zu einem außergewöhnlich eindringlichen Konzert-erlebnis.

Das von ihnen präsentierte Programm „Ich öffne die Tür weit am Abend“ bringt dem Publikum sehr bekannte, neue wie selten

gespielte Lieder von Schöne näher, übersetzt eindringlich seine umgearbeiteten Choräle in die Jetztzeit und lässt Platz und Raum für Orgel-Stücke von Johann Sebastian Bach. Weltliche und geistliche Musik harmonieren voller Kraft und Emotion in einer bis dahin selten erlebten Art und Weise.

Jauchzet! Frohlocket! Zwei freundliche Worte, die man in der Kirche gerne nimmt, wenn etwas Wunderbares wie hier geschieht.

FAMILIENKONZERT

18 / 12 €

Samstag, 7.9. – 15 Uhr

Gerhard Schöne
KINDERPROGRAMM



Gerhard Schöne ist, wozu ihm eigentlich alles fehlt, ein Star. Nicht nur bei den Kindern, aber natürlich besonders bei ihnen und dies mittlerweile seit zwei Generationen. Schöne Lieder für Kinder werden heute in Ost, West, Süd und in der Mitte gleichermaßen geschätzt – vom Feuilleton der FAZ und den Kinderprogrammen des Hörfunks, beim Kirchentag in Hamburg oder in der Komischen Oper in Berlin, beim Unterricht in der Schule oder den vielen begeisterten Kinderchören sowieso.

Das größte Erlebnis bleiben aber seine Konzerte - für die kleinen wie großen Menschenkinder gleichermaßen.

Seine Lieder für Kinder gehören zum allerbesten, was in unserem größer gewordenen Lande derzeit zu hören und zu erleben ist. Dabei werden nicht nur seine Hits wie die Jule oder der Popel erklingen, aber die natürlich auch.

Schöne ist UNICEF Botschafter und Sonderbotschafter der Initiative Verbundnetz der Wärme.

Er hat seit der Wende 1990 über zwanzig (!) Alben und zwei Bücher („Wenn Franticek niest“ und „Mein Kinderland“) veröffentlicht. Seine Songbücher erreichen zumeist zweistellige Auflagen.

Samstag, 7.9. – 19 Uhr

„TEA TIME TALK WITH MR.Z.“
SojaaZ

ORGELNACHT

15 / 8 € oder Kombiticket 20 / 10 €



SojaaZ ob Jazz, Soul, Funk oder Schlager – Dieses halle-sche Ensemble schwebt char-mant durch die Musikstile und verschiebt dabei auf spannende Weise unsere Hörgewohnheiten. Es ist das Gewand, was uns Staunen lässt.

Begleitet durch Klavier (Olaf Koall) und Percussion (Thomas Piontek) verzau-bern Annika Doherty, Steffi Friedrich und Jörg Grieger ihr Publikum mit ihren einzigartigen Stimmen und kraftvollen Satzgesängen. Von konzentriert sensibel über witzig frech, sich gegenseitig anfeuernd, bis motivierend musikalisch Grenzen auslotend.

„Wir machen Livemusik, weil sie echt ist. Diesen Moment mit unserem Publikum zu teilen macht uns aus und rührt zutiefst. Und zwar beide Seiten.“

Lassen sie sich mitnehmen auf eine Reise durch die Welt von Sojazz und genießen sie einen Topf bunter Melodien.

Programm

TEA TIME TALK WITH MR.Z

Blackbird

Mann im Mond

Toxic

A natural woman

Ain't no mountain

Enjoy the silence

Euphoria

Vincent

Junimond

Fix you

Smells like

Schlager

Titanium

Änderungen vorbehalten

Samstag, 7.9. – 21 Uhr

CHARLIE CHAPLIN – LICHTER DER GROßSTADT
Stummfilmvertonung an der Ladegastorgel
Lucas Pohle

ORGELNACHT

15 / 8 € oder Kombiticket 20 / 10 €



Lucas Pohle studierte Kirchenmusik in Dresden und Berlin sowie Konzertexamina Orgelliteraturspiel bei Leo van Doeselaar und -improvisation bei Wolfgang Seifen. Weitere Impulse erhielt Lucas Pohle in Meisterkursen u.a. bei Olivier Latory, Jon Laukvik, Pieter van Dijk.

2010-19 wirkte Lucas Pohle als Kantor in Crostau (OL). Er initiierte die Restaurierung der Silbermann-Orgel. Zwischen 2015 und 2021 hatte er Lehraufträge an der Kirchenmusikhochschule Dresden und an der Dresdner Musikhochschule inne. 2020-21 wirkte er als Kantor an St. Nikolai, Leipzig. Seit 2021 ist Lucas Pohle als Professor für Orgel und Orgelimprovisation an der Hochschule für Evang. Kirchenmusik Bayreuth tätig. Er ist Preisträger verschiedener Orgelwettbewerbe. Konzerte führen ihn ins In- und Ausland. CD- und Rundfunkaufnahmen liegen vor. Als künstlerischer Leiter der „Lahmer Konzerte“ setzt er sich für die Restaurierung der Herbst-Orgel zu Lahm (Itzgrund) ein, u.a. mit der Gesamtauführung der Orgelwerke J. S. Bachs ab 2024.

CHARLIE CHAPLIN – LICHTER DER GROßSTADT

Bei seinem Streifzug durch die Stadt lernt ein Vagabund ein blindes Blumenmädchen kennen, in das er sich unsterblich verliebt. Sie hält ihn wegen seines Charmes für einen reichen Mann. Durch Zufall lernt er einen Millionär kennen. Als er diesen davor bewahrt, sich das Leben zu nehmen, wird er mit Geld überschüttet. Das ermöglicht es ihm, eine Operation zu bezahlen, damit das Mädchen wieder sehen kann. Einige Missverständnisse bringen den Vagabunden für einige Monate ins Gefängnis. Nach seiner Entlassung trifft er das Mädchen wieder, das inzwischen einen Blumenladen führt und in der Erwartung lebt, den Unbekannten wiederzufinden, dem sie das alles verdankt.

Einen reichen, gut gekleideten Herrn suchend, erkennt sie den zerlumpten Vagabunden nicht. Erst, als sie seine Hand berührt, merkt sie, wen sie vor sich hat ...

„Lichter der Großstadt“ ist Chaplins erster Film mit Tonspur, obwohl weiterhin im Stil eines Stummfilms gedreht. Der Film wurde 2008 vom American Film Institute zur Nummer eins der zehn besten Romantikkomödien aller Zeiten gewählt.



Sonntag, 8.9. – 17 Uhr

POWER OF RYTHM

Cindy Rinck (Göppingen)

ABSCHLUSSKONZERT

15 / 8 €



Cindy Rinck ist studierte Kirchenmusikerin, Chorleiterin und Organistin und aktuell für den Kirchenbezirk Göppingen als Bezirkskantorin tätig ist. Außerdem ist sie Kantorin der Verbundkirchengemeinde Göppingen. Neben der Arbeit mit professionellen und semiprofessionellen Musikerinnen, ist es ihr ein Anliegen musikalische Fähigkeiten auch an Laienmusiker weiterzugeben und mit ihnen ansprechende Projekte durchzuführen. Besonders für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat sie sich professionalisiert. Soweit ihre beruflichen Verpflichtungen es zulassen, konzertiert sie regelmäßig als Konzertorganistin. Dabei legt sie besonderen Wert auf kreative Programme, die sich aus klassischen Orgelwerken und auch fantasievollen neueren Bearbeitungen zusammensetzen. Sie ist außerdem Studienleiterin der nebenamtlichen Kirchenmusikerausbildung und begleitet Menschen auf dem Weg zum C-Musiker, zur C-Musikerin.

Programm

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Präludium in C-Dur BWV 547

Robert Schumann (1810–1856)

aus: **6 Studien in kanonischer Form** op. 56
Nr. 3 – a-Moll „mit innigem Ausdruck“

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Dritte Orgelsonate in A-Dur op. 65
Nr. 3 – Con moto maestoso – Andante tranquillo

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

aus: **Kantate** BWV 208 – **Was mir behagt, das ist die muntre Jagd**
Schafe können sicher weiden

Louis James Alfréd Lefébure-Wely (1817–1869)

Boléro de Concert

Gabriel Fauré (1845–1924) oder: **Hans-André Stamm** (*1958)

Pavane op.50

Ellyllon

(bearbeitet für Orgel von Jonathan Scott)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Concerto in G-Dur BWV 592

Allegro – Grave – Presto

(nach einem Violinkonzert von Johann Ernst Prinz von Sachsen Weimar)

Liselo e Kunkel (*1975)

Badinerie nach Johann Sebastian Bach BWV 1067

Hans-André Stamm (*1958)

Toccata über „Lobe den Herrn meine Seele“

**DISPOSITION DER LADEGAST-ORDEL
IN WEISSENFELS, ST. MARIEN, 1864
Restaurierung Eule Orgelbau Bautzen 2019-2021**

I. MAN. OBERWERK C-F ′ ′ ′ ′	II. HAUPTWERK C-F ′ ′ ′ ′	III. ECHOWERK C-F ′ ′ ′ ′ (im Schwellkasten **)	PEDAL C-D ′
Quintatön 16'	Bordun 16'	Liebl. Gedackt 16' **	Principalbaß 32'
Geigenprincipal 8' **	Principal 8' **	Viola d'amour 8' **	Principalbaß 16' **
Salicional 8' **	Hohlflöte 8' **	Flauto traverso 8' *	Violon 16' *
Gedackt 8'	Viola di Gamba 8' *	Unda maris 8' (1-2f.)	Subbaß 16'
Octave 4' **	Gemshorn 8' **	Fugara 4'	Octavbaß 8'
Flauto minor 4'	Rohrflöte 8'	Zartflöte 4' *	Violoncello 8' *
Nassat 2 2/3'	Octave 4' **	Violine 2'	Baßflöte 8' *
Waldflöte 2' **	Spitzflöte 4'	Cimbel 3f. (2' 3-2f.)	Quintbaß 5 1/3' **
Progr. Harm. 4f. (2' 2-3-4-2f.) **	Quinte 2 2/3'		Octavbaß 4' **
Oboe 8' *	Octave 2'		Posaune 16'
	Cornett 5f. (4' 4f. ab g ^o) **		
	Mixtur 5f. (2' 4-5-4f.) **		
	Trompete 8' **		

* = ganz rekonstruiert

** = teilweise rekonstruiert (incl. Prospektpfeifen)

Die Chorzahlen der gemischten Stimmen sind gemäß den
Registerschildern angegeben, in Klammern die tatsächliche Chorzahl.

Nebenzüge

Manualkoppel I an II, Manualkoppel III an II, Pedalkoppel an II
Tremulant

5 Sperrventile (für I. Man., II. Man., III. Man., im Pedal für Abteilung I und II)
seitlicher Löffeltritt zum Einhängen für die Schwelltüren des Echowerks

Stimmung

Kammerton 440,3 Hz bei 15° C, gleichschwebend
3 Magazinbälge im Zwischenboden unterhalb der Orgel, Winddruck 75 mmWS



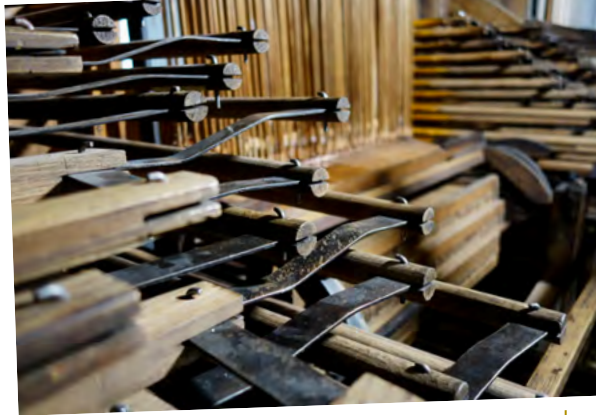
Spieltisch



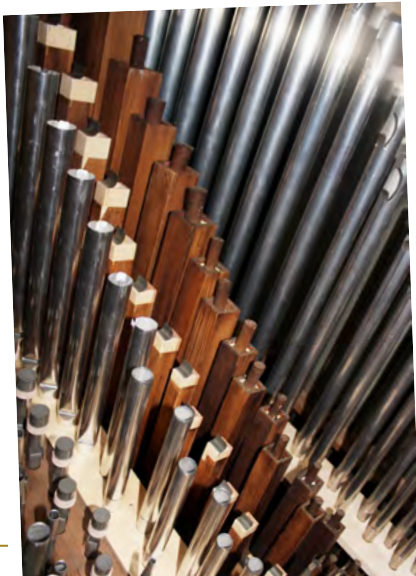
Registerwerk, im Vordergrund Gegengewicht Balganlage



Pfeifenwerk



Registerzüge innen



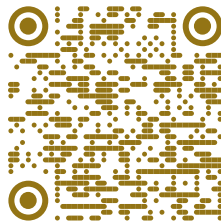
Detail Abstraktenschuhe

*Von gefertigten
Ludwig Ladegast
Orgelbauern aus Weissenfels.*



LADEGAST FESTIVAL

zu WEIßENFELS



Tickets im Pfarrbüro und an der Abendkasse
www.Evangelisch-in-Weissenfels.de/Veranstaltung/Ladegastfestival
Marienkirchgasse 3, 06667 Weissenfels
Tel.: 03443 - 30 20 82, pfarramt-weissenfels@kk-mer.de

Festivalpass: 50,- €